

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 12

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche

Alles ist vom Tour-de-Suisse-Fieber befallen, gross und klein. Eine Schar Jungen spielen auf den Holländern und Dreirädern « Rennen ». Amberg, Egli, Buchwalder usw., die Namen der Koryphäen wirbeln bunt durcheinander. Den Vogel schiesst aber doch der ab, der mit geschwellter Brust erklärt: « Ig renne de nid mit, i bi der Pressewage. »

H. W. in B.

In der Spielstunde (beim schwarzen Mann) : « Gälle Si, Fräulein, wenn ich 's Heidi schlo, und es het 's Erika bi der Hand, so sind doch beidi gfange; denn si händ jo Strom! »

A. Z. in A.

Grosser Betrieb im Kinderzimmer. Es wird Dökterlis gespielt, geht sehr lebhaft zu, dass die Mutter den Kopf zur Türe hineinstreckt, um zu schauen, was die Kinder treiben. Die Jüngste, dreijährige Lilly, sitzt ganz ruhig auf einem Stuhl. Die Mutter fragt: « Was spiled er? » – « Dökterlis », war die Antwort. – « Und Lilly dörf nöd mit-spile? » Worauf eines der Kinder antwortete: « 's Lilly isch eusers Nachttischli! » Deshalb die stumme Rolle.

E. O., W.

Unser Bubi wünschte von mir ein Lied zu hören, das er noch nie gehört hat. Auf meine Antwort, er kenne alle meine Lieder, sagte er nach einer kurzen Pause: « Du, jetz weiss i, was für eis – sing du mir das Lied mit em Sprysse! » (Seht wie die Knospen spriessen!)

R. P., Z.

Peter hat in einer Gartenwirtschaft ein Stück aus seinem Mostglas herausgebissen. Mama und der Bruder fahren mit dem Autobus heim. Peter muss mit Papa soweit zu Fuss gehen, bis die « Unkosten » eingespart sind. Er brummt weinerlich vor sich hin: « Wänn ich das Fräulein gsi wär, hät das Glas emel numen es Füfi gchoschtet! » Wenige Wochen später lässt er in einem Tea-Room ein schönes Glas fallen. – Bedrückte Stille. – Peter schaut mit hochrotem Kopf von einem zum andern und platzt dann los: « Wäre mir hüt sünsch mit em Tram heigfahre? »

G. F. in B.

Auf einem Spaziergang mit Klein-Hänschen war's, wir machten in einer Bergwiese Rast. Plötzlich hüpfte der Kleine wie besessen herum und schrie in grosser Angst: « Mama, en Zimmerherr, en Zimmerherr! » Als Mama dann nachsah, war eine grosse Spinne, ein « Zimmermann » an Klein-Hänschens Bein.

H. M. in C.

Unsere Kleine kommt vom obern Stock und verkündigt stolz: « Du, Mamme, i ha bi de Frau Egli myni Zäh putzt! » Auf meine Entrüstung, so etwas tue man doch nicht bei fremden Leuten, meint sie tröstend: « Macht nünt, weischt, 's isch en alti Zahbörschte gsi! »